Studierendenwerke Nordrhein-Westfalen

„Kopf braucht Dach“ – bezahlbarer Wohnraum für Studierende

Die Arbeitsgemeinschaft Studierendenwerke NRW beteiligt sich am bundesweiten Aktionstag.

„Kopf braucht Dach“: Mehr staatliche Unterstützung für Neubau und Sanierung von Studierendenwohnheimen

Bochum, 19. September 2018. Die Arbeitsgemeinschaft Studierendenwerke NRW beteiligt sich am bundesweiten Aktionstag „Kopf braucht Dach“ aller Studenten- und Studierendenwerke Deutschlands. Sie machen gemeinsam auf die schwierige Wohnsituation der Studierenden in den Hochschulstädten zum Wintersemester 2018/2019 aufmerksam und fordern von der Politik auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene mehr Unterstützung.

Jörg Lüken, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Studierendenwerke NRW und Geschäftsführer des Akademischen Förderungswerks, erklärt:

> „Die Wahl des Studienorts darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Für die Studierenden ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Beim Ausbau des Studienplatzangebots in den vergangenen Jahren ist hochschulnaher Wohnraum nicht ausreichend mitgedacht worden. Gleichzeitig wurde die Infrastruktur auf Verschleiß gefahren. Das Ergebnis: Der Sanierungsbedarf beläuft sich auf über 350 Millionen Euro landesweit. Der Gesamtinvestitionsbedarf für Sanierungen und Neubauten für die Jahre 2017 bis 2020 beträgt über 570 Millionen Euro in den Studierendenwerken NRW. Unsere Haltung ist daher klar: Mehr bezahlbaren Wohnraum für die Studierenden zu schaffen und zu erhalten, das ist eine gesamtstaatliche Aufgabe, und dafür brauchen wir deutlich mehr Unterstützung der Politik.“

Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen und Studierendenschaften unterstützen den Aktionstag mit folgenden Statements:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund und stellvertretende Vorsitzende der LRK NRW, sagt:

> „Die Zahl der Studierenden in NRW ist in den vergangenen zehn Jahren um 60 Prozent gewachsen. Mit dieser rasanten Entwicklung hat die Schaffung von Wohnheimplätzen nicht mithalten können. Insbesondere in den Universitätsstädten bedarf es neuer Anstrengungen, um Wohnraum für Studierende anzubieten.“

„Kopf braucht Dach“ – bezahlbarer Wohnraum für Studierende

Dr. Roland Kischkel, Sprecher der Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten NRW und Kanzler der Bergischen Universität Wuppertal, führt aus:

> „Attraktive und ausreichende Wohnmöglichkeiten sind natürlich auch eine Voraussetzung dafür, dass die Universitäten im Wettbewerb um Studierende erfolgreich sein können. Dies gilt insbesondere für internationale Studierende. Wir unterstützen daher die Studierendenwerke in ihrem Ziel, Verbesserungen in den Rahmenbedingungen für den Ausbau und den Unterhalt studentischer Wohnungen zu erreichen.“

Prof. Dr. Baumann, Rektor der FH Aachen und Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen NRW, betont:

> „Der Ausbau der Studienplätze wurde in den vergangenen Jahren im großen politischen Konsens beschlossen. Als Hochschulen haben wir über die Hochschulpakte zusätzliche Mittel für ausreichend Personal und Räume erhalten und rechnen nun mit der Fortführung des Hochschulpaktes angesichts konstant hoher Studierendenzahlen. Doch ausreichende Ressourcen für die Lehre sind nicht alles, was gebraucht wird, wenn mehr junge Menschen studieren. Neben einer Fortführung und Verstetigung der Hochschulpaktmittel braucht es auch genügend bezahlbaren Wohnraum für Studierende an den Hochschulstandorten. Hier steht die Politik ebenso in der Verantwortung.“

Loretta Salvagno, Sprecherin der Konferenz der Kanzlerinnen und Kanzler der Fachhochschulen NRW und Vizepräsidentin für den Bereich Wirtschafts- und Personalverwaltung der Hochschule Düsseldorf, weist darauf hin:

> „Die Konferenz der Kanzlerinnen und Kanzler der Fachhochschulen NRW teilt die Auffassung der Studierendenwerke, dass Neubau und Sanierung von Studierendenwohnraum eine entscheidende Rolle für gute Studienbedingungen spielen. Das Wohnangebot für Studierende muss der gewachsenen Anzahl an Studierenden ebenso Rechnung tragen wie der zunehmend ungünstigen Entwicklung des Mietmarkts aus Studierendensicht. Dies gilt insbesondere für die Ballungsgebiete, in denen ein Großteil der Fachhochschul-Studierenden lebt. Bei der Ausweitung und Qualitätssteigerung des Angebots steht vor allem auch das Land NRW in der Verantwortung.“

Marcus Lamprecht, Mitglied im Vorstand der fzs und Katrin Löggering, Koordinatorin des Landes-ASten-Treffens NRW, ergänzen:

Studierendenwerke Nordrhein-Westfalen

„Kopf braucht Dach“ – bezahlbarer Wohnraum für Studierende

> „Es wird vielerorts zu oft auf private Neubauten gesetzt, deren Mieten für Studierende (BAföG-Wohnpauschale: 250 Euro) quasi unbezahlbar sind. Die Wohnungen, die an WGs vermietet werden, werden immer weniger und die Studierendenwerke wurden jahrelang nicht ausreichend unterstützt, um weiteren Wohnraum zu schaffen. Insbesondere zu Semesterbeginn spitzt sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt zu, viele Studierende bleiben wochenlang wohnungslos. Sie müssen in Notschlafquatieren unterkommen und die Wohnungen, die evtl. verfügbar sind, übersteigen das Budget der Studierenden in vielen Städten.“

Bundesweite Kampagne

Mit ihrer Kampagne „Kopf braucht Dach“ fordern die Studenten- und Studierendenwerke mehr staatliche Unterstützung beim Neubau und bei der Sanierung von Studierendenwohnheimen. Insbesondere die Studierenden werden eingeladen, auf der Kampagnen-Website www.mein-studentenwohnheim.de online ihre Stimme abzugeben für mehr bezahlbaren Wohnraum. „Wir brauchen die Studierenden als Multiplikatoren und Unterstützer“, so Jörg Lüken, „Helfen Sie uns, in der politischen Landschaft Gehör zu finden!“

Die Studierendenwerke in Nordrhein-Westfalen betreuen über 600.000 Studierende an rund 50 Hochschulen. Insgesamt stellen sie über 38.000 Wohnheimplätze landesweit zur Verfügung; die durchschnittliche Monatsmiete warm beträgt 258 Euro. Alleine der Sanierungsbedarf in den Wohnheimen der Studierendenwerke in NRW beträgt bis 2020 über 350 Millionen Euro, der Gesamtinvestitionsbedarf liegt bei über 570 Millionen Euro.

Ansprechpartner/-in für die Medien:

Olaf Kroll
Referent der Arbeitsgemeinschaft
Studierendenwerke NRW

T 0234 32 -11104
H 0151 23738076

arge-nrw@studierendenwerke-nrw.de
http://www.studierendenwerke-nrw.de